

Der weiße Stier darf leben, wenn man ihn erwischt

Ein Lebenshof ist neuer Besitzer und will ihn fangen

01.04.2020 | Stand 01.04.2020, 15:55 Uhr



Charolais-Rinder sind einfarbig weiß bis cremefarben, ohne Pigmentflecken. Beim hier abgebildeten Tier handelt es sich nicht um den entlaufenen Stier. Der jetzt flüchtige Stier hat einen dunklen Fleck an der Schnauze. –Foto: PNP

Das Interesse ist riesig. Mehrere zehntausend Leser verfolgen seit Dienstag auf pnp.de die Geschichte vom jungen weißen Stier, der am Montag dem Schlachter aus der Box gesprungen ist. Seither ist er in den Wäldern und Wiesen in der Region Wegscheid (Landkreis Passau) unterwegs. Bisher hat man ihn noch nicht gefunden.

Tierschützer und Betreiber von Lebenshöfen haben sich bei Presse, Polizei und vor allem bei den Besitzern gemeldet. Sie wollen den Stier vor dem Erschießen oder Schlachten retten. Man solle den Lebenswillen des Tiers respektieren, argumentieren sie.

Zehn Gnadenhöfe hatten sich gemeldet, um ihn bei sich aufzunehmen und ihm eine neue Heimat zu geben. Tierschützer seien bereits auf der Suche in der betreffenden Gegend, hieß es.

Am Mittwochvormittag kam die Nachricht: Die Besitzerfamilie aus dem Raum Breitenberg wäre damit einverstanden, ihn an einen Gnadenhof abzugeben. Das bestätigte sie der PNP. Vorausgesetzt, dass der Stier sich gefahrlos einfangen und übergeben lasse. Wenn Menschen zu Schaden kommen könnten, müsse er getötet werden. Das helfe dann nichts.

Am Mittwochnachmittag wurde dann bekannt: Ein Lebenshof aus Kollnburg (Landkreis Regen) hat den Stier gekauft und will ihn einfangen. Wenn der Stier gesichtet wird, wird ihn die Polizei als neuen Besitzer verständigen.

Mehr dazu lesen Sie in Ihrer Donnerstagsausgabe der Passauer Neuen Presse